

Wandgrab aus Marmor. Über Unterbau flankierende ionische Säulen, die über Gebälk einen Rundbogen stützen; dazwischen Breitpfeiler mit dem Bilde des hl. Petrus und mit Palmettenbekrönung. Die Rahmung aus dem XVII. Jh., die Mitte aus der ersten Hälfte des XIX. Jhs. Reiches Spinalgitter, zweite Hälfte des XVII. Jhs. Dazwischen graue Platte: *Franz Praun 1778.*

83 1657 *Hans Georg Schuetz, Student, Vetter des Stadthauptmanns Georg Mayr.*

1666 *Hans Schenswetter, Bürger und Gastgeb.*

1729 *Andrä Ottmann.*

1828 *Anna Maria Egger, Kafetierswitwe.*

1845 *Josef Stainringer, Verwalter.*

1892 *Georg Mayr, Domkapitular.*

Wandgrab aus rotem und weißem Marmor. Unterbau mit Sarkophag mit Palmettenbekrönung in Segmentbogennische; darüber ein gestufter Sockel, der eine gestutzte Breitpyramide mit vorgestelltem, mensaartigen, von Osterleuchtern flankierten Vorbau trägt. Eggersche Grabstätte, 1825.

Arkade 84: Kommungruft. Statt eines Wandgrabes tiefe Rundbogennische mit frei über Gestellen aus Holz liegenden Gebeinen. Schmiedeeisernes Abschlußgitter. Über dieses 1671 eingerichtete Beinhaus (siehe S. 135).

Herum zahlreiche kleine Grabtafeln, unter ihnen zwei Pendants, graue Platten, von Draperie umgeben, mit vergoldetem Lorbeerkranz und Masche bekrönt. *Maria Hieronymus Graf von Kinigl 1793 und Gräfin Maria Maximiliana von Firmian 1793.* Im Fußboden mehrere ganz abgetretene Platten.

85 1680 *Georg Payrhamer, Gastwirt.*

1758 *Josef Schallhart, Bierbräuer.*

1832 *Josef Köck, Weißgärber, dessen Stieftochter.*

1832 *Sophie Gasparotti.*

1895 *Epitaphium auf Rechnung des Kreuzgangfonds angekauft.*

Großes Wandgrab aus rotem und weißem Marmor (Fig. 187). In der Staffel, aus der zwei Postamente mit gekreuzten Knochen an der Vorderseite hervortreten, in der Mitte breitovale Inschrifttafel in Voluten- und Blattrankenrahmung, in den Flügeln skulptierte Wappenschilde. Über ausladendem Gesimse der Hauptteil von vortretenden, kräftig geschwellten Kompositssäulen eingefasst, an die sich außen Figuren der Hl. Johannes des Täufers und Johannes Evangelist auf blattbesetzten Volutenkonsolen anschließen. Im Mittelfeld in profiliertem Hochrelief, hl. Familie; die hl. Jungfrau mit dem Kinde sitzend, davor adorierend die hl. Anna, dahinter Josef und Joachim stehend. Perspektivische Pfeilerhalle, an der Rückwand ein Bücherspind. Über kräftigem Kämpfergebälk und ausladenden Abschlußgesimse gesprengter Flachgiebel, dazwischen ein Aufsatz aus einem von Blattvoluten eingefassten Postament, das einen Totenkopf und darauf eine Uhr enthält. Um 1680.

86 1665 *Johann Pramsteidl, Bürger und Gastgeb zu Mülln.*

1803 *Anton Feyerl, Weißbäcker.*

*Epitaph 1793 von Feyerl errichtet.*

1857 *Anton Ladensteiner.*

*Alexander Wagner, Privat.*

Wandgrab aus rotem, grauem und gelbem Marmor. Hoher Unterbau mit seichten seitlichen Postamenten, darüber Aufbau von kannelierten Kompositpilastern eingefasst, von gesprengtem Flachgiebel bekrönt. Über

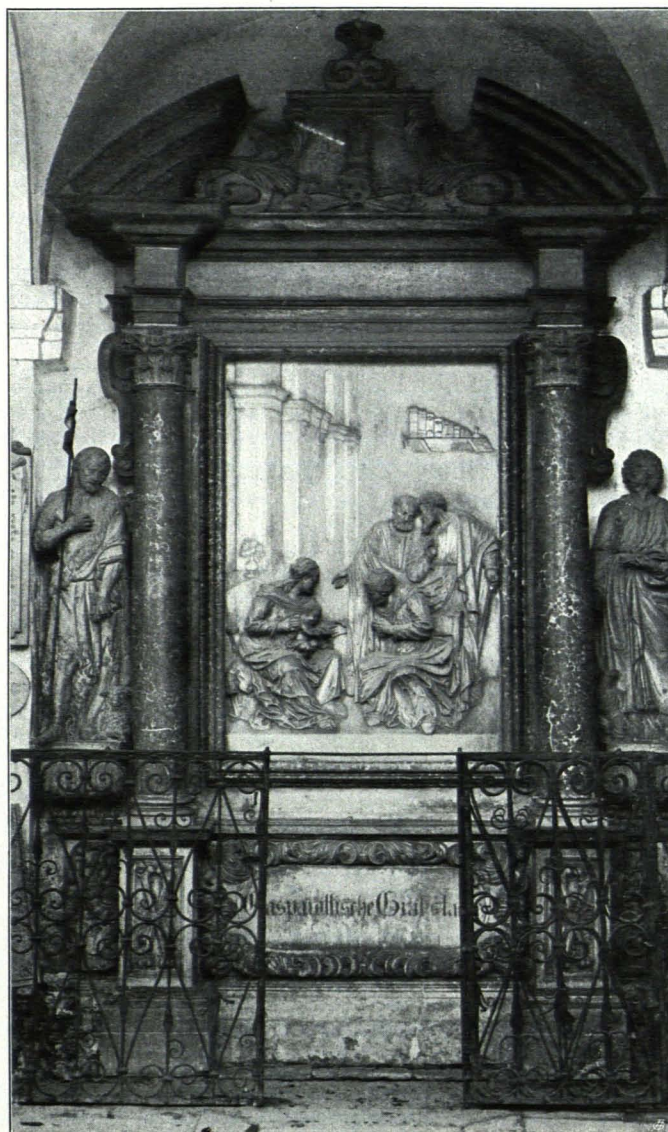


Fig. 187.

Fig. 187 Sebastiansfriedhof, Grabmal in Arkade 85 (S. 159)